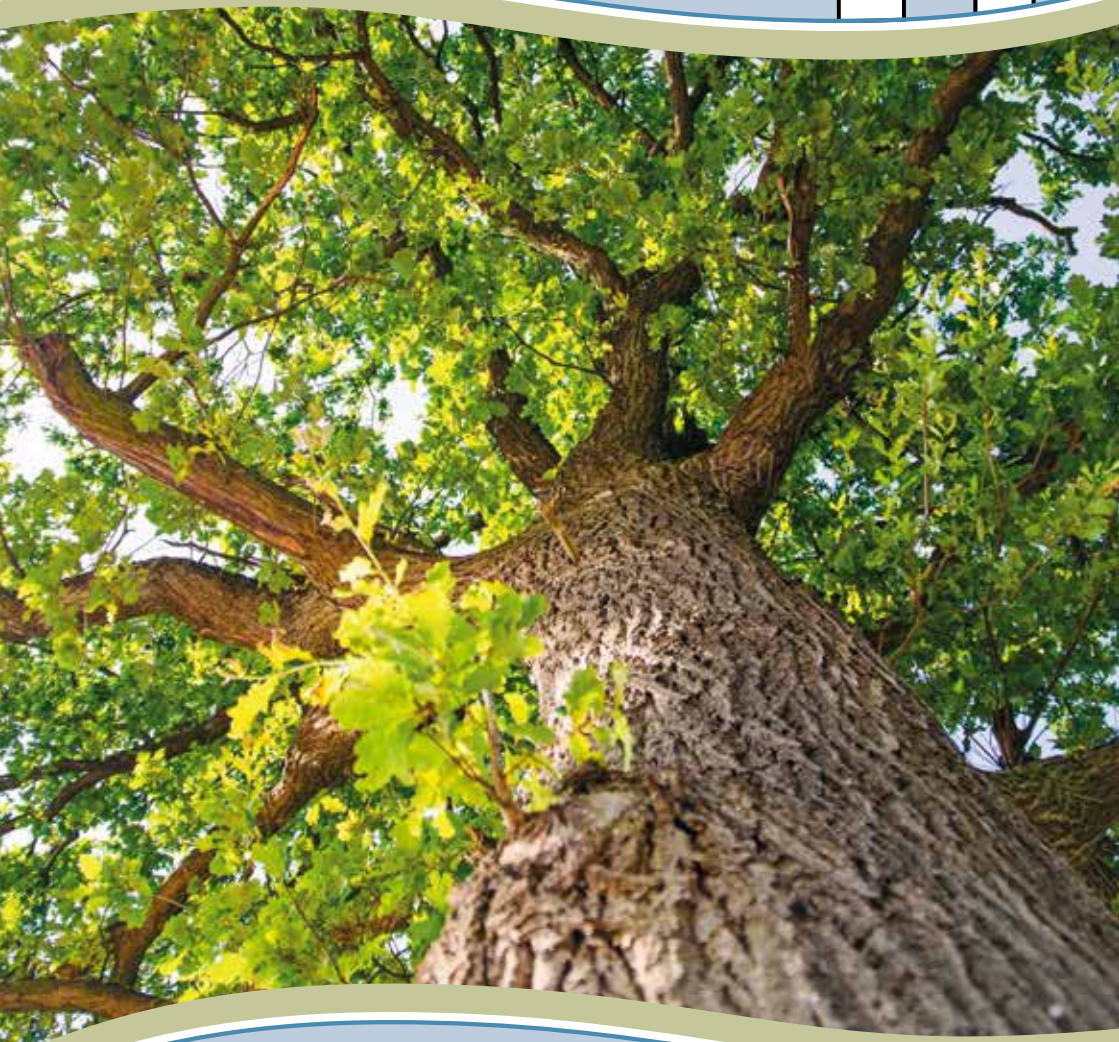
März – Mai 24

Gemeindebrief

der Evang. Kirchengemeinde Oberbrüden – Unterbrüden



Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nützlich zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.
(2. Timotheus 3,16)

HAB MUT!

Mutlos haben die Jünger Jesus am Gründonnerstag verlassen. Das, was da passiert ist, haben sie mit ihrem Glauben nicht zusammengebracht, das hat sie überfordert.
Mutlos ist auch unser Glaube an vielen Stellen geworden. Durch das, was die Coronapandemie genommen und bis heute verändert hat, das, was an Kriegen, Katastrophen, Missständen und Verfehlungen in den Kirchen, persönlichem Leid, Krankheit und Trauer, herausfordernd und überfordernd unser Leben, Glauben und Miteinander getroffen hat.
Nun feiern wir bald wieder Ostern, das, was unseren Glauben ausmacht, das, was neues Leben und Miteinander schenkt, das, was uns zuspricht: Hab Mut!
Mutig stellt einer der Mitgekreuzigten sich auf Jesu Seite. Sein mutiger Glaube wird mit neuem, versöhntem Leben belohnt.
Mutig trauen sich Maria und der Jünger, den Jesus besonders liebhat, unters Kreuz. Dahin, wo das Liebste, was sie haben, zu Tode kommt. Ihr mutiger Glaube wird mit neuem Miteinander belohnt, der den Verlust liebevoll ausfüllt. Jesus gibt seinem Lieblingsjünger seinen Platz an Marias Seite und sie nimmt ihn von dieser Stunde als ihren Sohn an.
Mutig bittet Josef von Arimathäa Pilatus darum, den Leichnam beerdigen zu dürfen und gibt Jesus ein Grab. Dieser mutige Glaube gibt nicht nur der Trauer einen Ort und dem unwürdigen Sterben Jesu einen würdigen Ruheplatz. Dieser mutige Glaube erfüllt die Schrift und gibt dem Ostergeschehen einen Ort, lässt aus Beerdigung Auferstehung werden.
Mutig gehen die Frauen am Ostermorgen zum Grab, um Jesus zu salben. Um ihm nochmals ihre Liebe und Ehre zu erweisen. Dieser mutige Glaube, diese mutige Liebe, wird mit der Auferstehungswirklichkeit belohnt und erlebt die Liebe Gottes, die in jedem Ende einen neuen Anfang schafft und schenkt.
Hab Mut! All diese Menschen haben in einer Ausnahmesituation mutig an ihrem Glauben festgehalten. An Ostern wird nicht nur das Wesentlichste unseres Glaubens zu einer Wirklichkeit, die alles verändert. Der Mut dieser Menschen ist es, der uns vorbildlich und einladend zeigt, dass mutiger Glaube die alles verändernde Wirklichkeit der Liebe und Fürsorge Gottes erlebt.
Hab Mut! Denn auch in entmutigenden Situationen, die wir mit dem, was wir glauben, nicht zusammenbringen, wird das versöhnende, belebende Reden und Tun Gottes Wirklichkeit. Mutlosigkeit führt in Verzweiflung und Gottesferne.
Hab Mut! Mutiger Glaube erhofft und erlebt Veränderung, erneuert unser Leben und Miteinander. Mutiger Glaube lässt es immer wieder Ostern werden, und uns das Fest des Lebens feiern.
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine frohe und gesegnete Osterzeit.

Ihr Pfarrer Dietmar Schuster

KGR-KLAUSURTAGUNG

Am Freitag, dem 17. November 2023, traf sich der Kirchengemeinderat um 16 Uhr auf dem Parkplatz vor dem Pfarrhaus. Gemeinsam machten wir uns in einem Kleinbus auf den Weg nach Stuttgart-Birkach, wo wir uns im Haus Birkach für unsere Klausurtagung eingemietet hatten.
Mit einem stärkenden Abendessen starteten wir in das gemeinsame Wochenende. „Mein Bild von Kirche“ - Unter dieser Überschrift sind wir dann thematisch in das Klausurwochenende gestartet. Was ist mein Bild von Kirche? Was ist da, was nicht? Wie soll es werden und sein, die Kirche und unsere Kirchengemeinde. Aus ganz unterschiedlichen, teils sehr kontroversen Blick- und Bewertungsrichtungen haben wir uns ein Bild von der jetzigen Situation gemacht und versucht, eines von der „Kirche von Morgen“ zu entwerfen.
In geselliger Runde haben wir den Tag ausklingen lassen, was unserer Kirchengemeinderatsgemeinschaft sehr gutgetan hat.
Mit einem guten Frühstück und einem geistlichen Start in der Kapelle sind wir in den neuen Klausurtag gestartet. Bereits im Vorfeld haben wir uns den Ist-Stand unserer Gemeindeangebote und -arbeit genau angeschaut und Baustellen benannt, die sich daraus auftun.
Diese Baustellen kamen nun auf den Tisch. Dann haben wir unsere Empfindungen und Erwartungen, unsere Ideen und Möglichkeiten und Anregungen und Modelle aus anderen Gemeinden dazugelegt. Nun hat sich etwas klarer abgezeichnet, was wir brauchen und was wir tun können. Das Viele, das da nun zusammengekommen ist, haben wir durch eine Abstimmung sortiert, um Wesentliches zu benennen.
Bevor wir das dann konstruktiv in die Hand genommen haben, stand ein köstliches und reichhaltiges Mittagessen auf dem Tisch. Danach brauchte es noch etwas Bewegung und Sauerstoff. Bei einem gemeinsamen Spaziergang haben wir uns mit dem bisher Bedachten schon etwas weiter auf den Weg gemacht.
Anschließend wurde es sehr konkret und konstruktiv. Intensiv wurden nun die wesentlich gewordenen Situationen, Angebote, Aufgaben und Baustellen bedacht und entwickelt. Was kann und muss getan werden, um unsere Gemeinde mit ALLEN und ALLEM was dazugehört, zu bestärken in dem, was läuft? Wie können wir weiterentwickeln, was am Werden ist? Was fehlt noch und sollte entwickelt werden? Wo gilt es loszulassen, wenn etwas nicht mehr läuft?
Zwei Bereiche wurden dabei so wichtig, dass wir ein Team gebildet haben, das hier weiterdenkt und vor allem das Bedachte in die Tat umsetzt.
Der eine Bereich sind alle Mitarbeiter*innen. Begleitung, Unterstützung, Pflege und Gewinnung, sind dabei zentrale Stichworte. Der andere Bereich sind unsere Gottesdienste. Das ist unser regelmäßigstes, umfangsreichstes, geistlichstes und profiliertestes Angebot. Ergänzende Vernetzung, zielgruppenorientierte Erweiterung, einladende Gestaltung, inhaltliche Vertiefung, sollen unsere Gottesdienste beleben und bereichern. Wir möchten neue Orte

und Formen schaffen, um Gott zu begegnen und seine Gegenwart bestärkend und segensreich zu erleben.
Die Jugendarbeit, die Konfirmandenarbeit, Themen- und Glaubenskurse, bestehende Angebote bestärken und neue schaffen, Kooperationen (Ökumene, ACK, Vereine, Kommune) suchen und gestalten sind weitere Punkte, die an diesem Nachmittag wesentlich wurden.
Es war gut und wichtig, ohne Druck und Vorgaben so intensiv über unsere Kirchengemeinde nachzudenken. In den Blick und in die Hand zu nehmen, was sie stark macht, für die Menschen wichtig, wertvoll und zu einem geistlichen Zuhause. Der Pfarrplan wird weitreichende und tiefgreifende Veränderungen für die Gestalt unserer Gemeinde, die hauptamtliche Besetzung und Versorgung, sowie die noch nutzbaren Gebäude bringen. Da ist es gut und wichtig, dass man weiß, was man will und braucht, um diesen Prozess so gut als möglich erweiternd und bereichernd zu gestalten.
So endete bei einem gemeinsamen Pizzaessen in Oberbrüden ein gutes, gewinnbringendes, verbindendes und richtungsweisendes Klausurwochenende.

Dietmar Schuster

Partnerschaft heute

Seit den 80er-Jahren sind Gemeinden des Kirchenbezirks Backnang mit Gemeinden der Moravian Church im Norden von Kapstadt partnerschaftlich verbunden. Wechselseitige Besuche sind Höhepunkte der Partnerschaft. 2017 war eine Delegation aus Südafrika in unserem Kirchenbezirk. Der Gegenbesuch in Südafrika war für 2020 vorgesehen, aufgrund der Coronapandemie musste er jedoch wieder abgesagt werden. Im Herbst 2023 hat nun die Delegationsreise stattgefunden. 14 Tage lang waren wir, sechs Personen aus dem Kirchenbezirk, unterwegs bei unseren Partnergemeinden im Nordwesten von Kapstadt.

Moravian Church

Moravian Church - übersetzt bedeutet der Name „Mährische Kirche". Wir kennen diese Kirche eher als Herrnhuter Brüdergemeinde. Ihren Ursprung hat sie in den Reformbewegungen um Jan Hus, noch vor der Zeit der Reformation. Anfang des 18. Jahrhunderts kamen erste Missionare der Herrnhuter nach Südafrika. Ihre wesentliche Intention war die Verkündigung des Evangeliums und damit verbunden die Fürsorge für die unter schwierigen Bedingungen lebenden Brüder und Schwestern in der Kapregion. „Bruder" und „Schwester" ist auch heute noch übliche Anrede in der Moravian Church, betont wird so die Vorstellung von Verbundenheit und Gleichstellung. Strukturiert ist die Kirche weitgehend synodal. Heute zählt die Moravian Church in Südafrika etwa 80 000 Mitglieder und

Kirche in Blue Downs

ist weltweit die größte Gemeinschaft der Herrnhuter. Die meisten Menschen unserer Partnergemeinden gehören zu den „People of Colour" und sind Nachfahren ganz unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen.

Partnerschaft Kirchenbezirk Backnang

Seit fast vierzig Jahren besteht die Partnerschaft zwischen dem Kirchenbezirk Backnang und der Moravian Church Distrikt 2 /Kapstadt. Diese wurde 1985, während der Apartheid, initiiert. Unter der strikten Rassentrennung und der Diskriminierung hatten in dieser Zeit viele Menschen zu leiden, etliche waren wegen ihrer Auflehnung gegen das Apartheidystem im Gefängnis. Aufgerufen wurde hier bei uns u. a. zu Fürbitten und zur Unterstützung für Inhaftierte in Form von Kollekten für Rechtshilfefonds. Durch brieflichen Austausch erfuhr man vom Leben der Menschen in Südafrika und wurde möglicherweise weiter auch dazu angeregt, aktiv zu werden, sich als Christ in das gesellschaftliche Leben einzumischen.

Heute bestehen zwischen je 12 Gemeinden des Kirchenbezirks Backnang und des Distrikts Kapstadt Nord partnerschaftliche Kontakte.[1]

Unsere Partnergemeinde ist seit 2003 die Gemeinde in Blue Downs.

June Adams (Mitte vordere Reihe) ist unsere Kontaktperson in Blue Downs, Rev. Sophia Hendricks (vorne links) die Pfarrerin.

June Adams zu ihrer Gemeinde in Blue Downs:
June Adams berichtet über ein aktives Gemeindeleben. So trifft sich beispielsweise eine Gebetsgruppe jeden Dienstagmorgen in der Kirche, die Gruppe der Jugendlichen jeden Freitagabend.
Ein Ausschuss für christliche Erziehung mit Vertretern aus allen Ausschüssen trifft sich einmal im Monat am Samstag. Vertreten sind dabei die Sonntagsschule, die Jugend, die Wohlfahrt, die Partnerschaft, die Frauen, die Brüder und die Musikabteilung, d.h. der Chor, die Tanzgruppe und die Blaskapelle.
Einzelne Ausschüsse treffen sich auch einmal im Monat unter der Woche und einige am Sonntagnachmittag. Der Chor singt im Gottesdienst am Sonntagmorgen.
„Gegenwärtig haben wir über 350 Gemeindemitglieder. Wir haben 8 Konfirmanden, die am 4. August 2024 konfirmiert werden. Die Gemeindemitglieder zahlen monatliche Beiträge. Ein bestimmter Betrag wird an den Distrikt überwiesen, der ihn wiederum an die MCSA-Zentrale (Zentrale der Moravian Church) überweist.
Die Pfarrerinnen werden von der MCSA bezahlt.
Unsere Gemeindemitglieder leben im Großraum Blue Downs. Wie in anderen Gegenden des Westkaps stehen wir vor vielen Herausforderungen wie Arbeitslosigkeit und schlechte sozioökonomische Bedingungen, die Kriminalität und Gewalt mit sich bringen.
Wir beten, dass wir mit Gottes Hilfe in der Lage sein werden, alle Herausforderungen zu meistern, die uns im Jahr 2024 erwarten und dass Gott im Jahr 2024 neue Türen und neue Möglichkeiten öffnen wird. Möge Gott unsere partnerschaftlichen Beziehungen segnen und sie immer intensiver werden lassen," so Adams.

Besuch vom 26.10. bis 11.11.2023
Der Distrikt Kapstadt Nord ist in verschiedene kleinere Bezirke aufgeteilt, die aus drei oder vier Gemeinden bestehen. Alle Bezirke haben wir besucht, dabei einige Male unsere Standorte gewechselt und so immer wieder die Gelegenheit gehabt, neue Gastgeberfamilien kennenzulernen. Herzlich wurden wir in den Gemeinden aufgenommen und oft mit Musik der Brassband und einem Begüßungschor empfangen: „You are welcome".
Musik begleitete uns auf der ganzen Reise, Brassbands und Chöre traten in nahezu jedem Gottesdienst auf; Gebete und Musik sind wesentliche Elemente im geistlichen Leben der Gemeinden. Jeden Tag haben wir so auch unsere Unternehmungen mit einem Gebet und dem „dayly watchword" begonnen,- der Losung, wie wir sie vielleicht aus dem Herrnhuter Losungsbüchlein kennen. Aufgehoben, begleitet und hoffnungsfroh konnten wir in den Tag gehen – für uns alle eine besondere spirituelle Erfahrung.
Erstaunlich vertraut waren immer wieder auf Africaans gesungene Melodien. Ebenso wie traditionelle Formen im Gottesdienst machen sie den Bezug zu Europa und insbesondere zu Herrnhut deutlich. Direkte Kontakte werden bis heute gepflegt, etwa durch Besuche südafrikanischer Delegationen. Auch die Geschichte der Moravian Church war immer wieder gegenwärtig. Vor diesem Hintergrund wurde auch das zentrale Anliegen deutlich, die Verkündigung der frohen Botschaft, eng verbunden damit das Kümmern um die konkreten

Strahlend und mit kleinen Geschenken wurden wir von unseren Freunden aus unseren Partnergemeinden am Flughafen willkommen geheißen.

Lebensumstände der Menschen. Die Sorge für einzelne Gemeindeglieder zeigte sich auch im Gottesdienst, etwa in der Fürbitte für Kranke oder bei der Gratulation zum Geburtstag. Abkündigungen und Angelegenheiten der Gemeinde fanden am Beginn des Gottesdienstes statt.
Angesichts der finanziellen Situation der Gemeinden ist die Fürsorge sicher eine große Herausforderung. Meine Gastgeberin in Atlantis berichtete von zunehmender Arbeitslosigkeit, Fabriken an ihrem Ort haben geschlossen, viele haben keine neue Perspektive. Alkohol- und Drogenkonsum, besonders auch unter ganz jungen Menschen, erscheinen als nahezu unlösbares Problem. Neben großem Reichtum auf der

einen Seite herrscht bittere Armut auf der anderen. Einher geht eine starke Zunahme der Kriminalität.
Beim Besuch des Townships Langa konnten wir Einblick in Wohnverhältnisse von Menschen gewinnen, fünf Personen leben beispielsweise in einer Blechhütte mit einer Fläche von 6 m² . Hoffnungsvoll sind

Ansätze einer Initiative, die dort versucht, die Lebenssituationen zu verbessern, Präventionsarbeit zu leisten sowie soziale und Kunstprojekte zu unterstützen.
Etliche weitere Projekte und Einrichtungen haben wir kennengelernt, u. a. die Eros School, eine Schule für Kinder mit Behinderungen. Die Kinder werden individuell gefördert und darauf vorbereitet, ein möglichst selbständiges Leben zu führen.
Nicht unerwähnt lassen möchte ich hier einen äußerst berührenden Segensgesang von Kindern, die mit viel Engagement und Empathie von ihrer Lehrerin geleitet und unterstützt wurden.
Beeindruckend auch der Besuch in Elim. Hier kümmern sich Menschen liebevoll um schwerstbehinderte Menschen - Kinder und auch Erwachsene. Da die Finanzierung weitgehend über Spenden erfolgt und die finanzielle Lage schwierig ist, sind die Mitarbeiter gefordert, recht kreative Lösungen für die Betreuung zu suchen.
Der Ort Elim selbst ist im Besitz und unter der Leitung der Moravian Church.
Elim ist die älteste von allen Siedlungen der Moravian Church. Weiß getünchte und mit Reet gedeckte Häuser sind typisch für den malerischen Ort.
Schließlich der Besuch in Wupperthal.
Der Name geht zurück auf die Missionare Wurmb und Leipoldt, die aus Barmen, heute ein Stadtteil von Wuppertal, stammen. Sie kamen im Auftrag der rheinhessischen Mission nach Südafrika und machten sich vom Kap der Guten Hoffnung auf zu den Khoikhoi-Familien, die im Gebiet der Cedarberge, etwa 300 Kilometer nordöstlich von Kapstadt, lebten. 1830 gründeten sie dort die Missionsstation.[3]
Wupperthal liegt inmitten der Berge, weit ab vom unruhigen Leben der Großstadt und vermittelt zunächst den Eindruck, als ob die Zeit stehen geblieben wäre.
Eine schmale Straße führt von den Berghöhen hinab in den Ort – wieder mit weiß gestrichenen und mit Reet gedeckten Häusern. Einige sind nach einem Brand vor einigen Jahren inzwischen neu aufgebaut. An einigen Bäumen, besonders an den Palmen, konnte man noch die Spuren des Brands erkennen. Wir besuchten die Schule dort, die kleine Schuhfabrik und die Teeproduktion:
Rooibos Tee wird verkaufsbereit gemacht. Einige Menschen arbeiten in der Schuhfabrik. In einer ruhigen Arbeitsatmosphäre

Schülerinnen und Schüler führen einen Tanz auf.

werden Schuhe aus Leder hergestellt. Seit über 200 Jahren bauen Menschen in Wupperthal Rooibos im Einklang mit der Natur an. Rituale und Wissen über den Anbau wurden über Generationen weitergetragen. 1998 erfolgte die Gründung der Tea Association, seit 2005 ist diese Fairtrade-zertifiziert. Der kleine Betrieb bietet Arbeitsplätze, arbeitet nachhaltig und ist auf Innovation ausgerichtet. Am letzten Abend unseres Aufenthalts konnten wir an einem Konzert in der Kirche von Wupperthal teilnehmen, - ein kleiner Chor sang begeistert und mit viel Hingabe, eine

Brassband und die Kinderkirche wirkten mit zahlreichen Beiträgen mit.

Viele Momente der Reise haben sich eingeprägt, der Besuch der Itemba Labs, eines Labors zur Herstellung von Radioisotopen für die Medizin, Bilder der modernen, bunten und vielfältigen Stadt Kapstadt, Bilder der besonderen Landschaft um Kapstadt.

Eingeprägt hat sich auch der Besuch auf Robben Island, einer kleinen Insel, wenige Kilometer von Kapstadt entfernt. Nelson Mandela war 18 Jahre dort inhaftiert, auch viele andere Apartheidgegner wurden jahrelang auf der Insel gefangen gehalten.

Den Abschluss unserer Reise bildete der Besuch des Tafelbergs, des Wahrzeichens von Kapstadt. Ohne diesen Besuch hätte für

„For whites only" (Sitzbank aus der Zeit der Apartheid)

mich ganz bestimmt etwas auf der Reise gefehlt. Ein Berg mit einer weiten Plattform als Gipfel, über 1000 Meter hoch, gewährt einen großartigen Rundblick. Gleichsam ein Zeichen für Offenheit und Weitblick, für Zusammengehörigkeit und Vielfalt. Vielen Menschen sind wir auf diesem Berg begegnet, viele Stadtteile ließen sich von oben ausmachen, - auch ein Blick auf Robben Island war möglich.

Partnerschaft heute

Die Situation in Südafrika heute hat sich gegenüber der Zeit der Apartheid sehr verändert. Ist eine Partnerschaft heute überhaupt noch nötig?

Mehr Wohlstand und eine angemessene Behausung wurde als Grundrecht im ersten Wahlmanifest des ANC postuliert. Für viele von der Apartheid Benachteiligte sind die Lebensbedingungen verbessert worden. Doch viele Erwartungen von damals sind nicht erfüllt. Auch die Zuwanderung stellt ein enormes Problem in Südafrika dar. Täglich kommen viele Menschen aus dem Norden in die Region um Kapstadt. Nicht zuletzt sind korrupte Führungseliten für die heutige Situation verantwortlich.

Unsere Situation hier in Deutschland ist anders. Und doch scheinen die Begegnungen in Südafrika uns einen Anstoß zu geben, uns zu kümmern, uns um ein solidarisches Miteinander zu bemühen und wesentlich für die Erhaltung demokratischer Strukturen hier bei uns einzutreten.

Ähnliche Sorgen wie wir in unseren Kirchengemeinden haben auch unsere Partnergemeinden: finanzielle Probleme und zurückgehende Beteiligung. Gegenseitige

Anregungen, besonders in der Jugendarbeit, ein Austausch zwischen Musikgruppen und Chören könnten sich positiv für alle unsere Gemeinden auswirken.

Immer wieder wurde von unseren afrikanischen Partnern der Wunsch nach Intensivierung und Weiterentwicklung der Partnerschaft geäußert. Hoffen wir auf ein gutes Gelingen.

Gerlinde Wengert

1 vgl. https://www.ekiba-partnerschaften-international.de/suedafrika/moravian-church

2 vgl. https://safrika.org/morav de.html

3 vgl. https://www1.wdr.de/stichtag/stichtag4374.html

Frauenabend See You

Am Freitag, dem 10. November 2023, fand der zweite Frauenabend SEEYOU im Gemeindehaus in Oberbrüden statt.

Der Abend begann mit Lobpreisliedern, die Dorothea Schuster am Klavier und Gabriela Hehr mit Gitarre begleiteten und uns so auf den kreativen Abend einstimmten.
Nach einem Input von Gabriela Hehr über die Schöpferkraft unseres Gottes, wie großartig und wunderbar er uns gestaltet hat, haben alle Frauen mit viel Freude die verschiedenen Angebote angenommen.
Christine Wilms hat einen Kartenständer mit uns gestaltet, Dorothea Schuster hat mit uns ein Makramee-Lichterglas erstellt, jedes entstandene Werk war auf seine Art wunderschön.
Bei den verschiedenen kreativen Angeboten, persönlichen Gesprächen und viel Spaß miteinander hat sich jede sehr wohl gefüllt.
Zwischendurch gab es verschiedene Brotaufstriche und Getränke zur Stärkung.
Der Abend wurde im Kreis, mit einem Gebet über Gottes wunderbare Schöpfung und seinem Segen, beschlossen.
Die Teilnehmerinnen freuten sich über den schönen, geselligen Abend und die gute Gemeinschaft. Es war alles in allem ein sehr gelungener Abend!
Dies war nicht der letzte Frauenabend, im Frühjahr findet ein weiterer statt und im Sommer, am Freitag, dem 12. Juli 2024, gibt es wieder ein White Dinner in unserem Pfarrgarten. Bitte Termin gleich vormerken.

Christl Klink

Frauenabend See You

SEEYOU - Adventskranz binden im Gemeindehaus in Brüden

In geselliger Runde mit Weihnachtsgebäck und Glühwein haben ca. 15 Frauen am 28. November 2023 ihren Adventskranz im Gemeindehaus in Oberbrüden gebunden. Jeder Advents- und Türkranz wurde sehr kreativ gestaltet und jeder auf seine Art wunderschön kreiert.
Zum Schluss haben wir uns noch in schöner gemeinsamer Runde auf die kommende Adventszeit einstimmen lassen mit vielen netten Gesprächen.

Christl Klink

Krippenspiel Kinderkirche

Popcornduft und ganz viel Weihrauch

Als Kinderkirche haben wir uns dieses Jahr wieder an ein Weihnachtsspiel gewagt, aber auch drei Konfis und ein Kinderkirchpapa haben Rollen übernommen. Ein Gemeinschaftsprojekt unserer Gemeinde wurde es, an dem verschiedene Generationen beteiligt waren – und dafür sind wir dankbar! Jugendreferent Lukas Harder hat ein ansprechendes Einladungsplakat entworfen, mit uns die drei Lieder eingeübt, die extra zu dem Stück, „Flashmob auf dem Weihnachtsmarkt“ geschrieben worden waren und uns auf der Gitarre begleitet. Als Fachmann für Beleuchtungstechnik hat er unsere Aufführung im wahrsten Sinne des Wortes ins rechte Licht gerückt, während zwei Konfis uns in der Technik unterstützt haben. Elfi Reiser hat uns bei den Proben immer da unterstützt, wo es gerade fehlte. Und Werner Bässler hat uns wunderbare Kulissen gebastelt, die die Kreuzkirche zum Weihnachtsmarkt gemacht haben. Dass es dort dann auch noch so roch und schmeckte, dafür sorgte die Popcornmaschine, die Familie Marx mitgebracht hatte. Denn auf dem Weihnachtsmarkt spielt das Krippenspiel. Es wird als Flashmob aufgeführt – das heißt, die Kinder mischen sich unter die Besucher und ziehen dann auf ein Klopfzeichen ihrer Kindergottesdienstleiterinnen, Sofie und Jessie, hin schnell ihre Verkleidung an. Egal, was passiert, so schärfen ihnen die Mitarbeiterinnen ein, sie sollten auf jeden Fall in ihren Rollen bleiben und notfalls improvisieren. Jetzt gibt es aber ein Problem: Ben (Leonie Schaal), der einen Hirten spielt und als solcher auch agieren muss, beobachtet, wie eine Frau mitten auf dem Weihnachtsmarkt einen Rucksack abstellt und dann weggeht. Ben vermutet Schlimmstes und möchte die Umstehenden auf die vermutete Gefahr

Krippenspiel Kinderkirche

aufmerksam machen, was mit seiner Rolle als Hirte kaum vereinbar ist. Dementsprechend erntet er auch missbilligende Blicke und Ermahnungen der Leiterinnen. Als ein Mann den Rucksack mitnehmen möchte, versucht ihn Ben zu warnen: „Halt – legen Sie die Last ab! An Weihnachten muss man seine Last ablegen!“ Zwischen mehreren Krippenspielteilnehmern und umstehenden Weihnachtsmarktbesuchern entfaltet sich nun spontan ein Gespräch darüber, was eine Last ist, wer sie zu tragen hat und wie man sie ablegen kann. So erzählt eine Frau, dass ihre Krankheit für sie eine Last sei. Dass sie mit Gott darüber reden könne, sei ihr eine Hilfe. Die Geschichte mit dem Rucksack entpuppt sich glücklicherweise als harmlos – er enthält keine tickende Bombe.
Indes sorgt Bens kleiner Bruder Lasse (Levi Gotthardt) kaum weniger für Verwirrung. Eifrig und stolz verkündet er immer wieder den Satz, den er als einer der drei Weisen sagen soll: „Und ich bringe dir Weihrauch!“ Dass er ihn ganz unbedarft immer wieder einstreut, an Stellen im Stück, an denen er noch gar nicht dran ist und damit auch andere Krippenspielteilnehmer nervt, stört ihn nicht. Lasse verschenkt seinen Weihrauch großzügig – nicht nur an das Jesuskind, sondern auch an alle Umstehenden und schließlich an das Publikum. Denn mit Weihrauch verbindet sich der Zuspruch: Gott ist hier! Eine Botschaft, die im abschließenden Lied aufgenommen wurde und die Zuhörer auch als schön gestaltetes Kärtchen mit nach Hause nehmen konnten. Wir freuen uns sehr, dass die Kreuzkirche voller kleiner und großer Leute war, die mit uns dieses besondere Weihnachtsspiel im Rahmen des Lebendigen Adventskalenders am Freitagabend kurz vor Weihnachten erlebt haben.

Lebendiger Adventskalender

Gefühlt gibt es den lebendigen Adventskalender in unserer Gemeinde schon immer... Tatsächlich sind es nun 15 Jahre: 2008 haben wir angefangen, seither ist der Kalender immer mehr gewachsen. Es gab Jahre, in denen Lücken bleiben mussten, weil sich nicht genug Menschen zum Mitmachen gefunden haben. Diese Zeiten scheinen vorbei zu sein, denn selbst in den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021, als wir eine gefilmte digitale Version gemacht haben, konnten alle Türchen gefüllt werden.
Auch im vergangenen Advent hatten wir 24 ganz unterschiedliche, lebendige Türchen, es war ein großes Geschenk, auf diese Weise gemeinsam dem Fest der Geburt Jesu entgegen zu gehen. Als durchgängiges Element hatten wir in diesem Jahr ein

Panorama aus Karton, das an jedem Tag um eine Figur ergänzt wurde. Den krönenden Abschluss durften die „kleinen Leute“ in ihrem Gottesdienst am Nachmittag des Heiligen Abends machen.
Es war und ist schön zu erleben, wie der gemeinsam erlebte lebendige Advent die Menschen verbindet. Vom Kindergarten über die Grundschule und die Jungscharen bis hin zu den Senioren im Haus Elim waren alle Altersstufen vertreten. Das und auch die Tatsache, dass zwei „katholische Türchen“ unseren Brüdener Adventskalender bereichert haben, freut mich ganz besonders. Da war ganz viel Licht in der Welt zu erleben und zu spüren.
Alle, die jetzt Lust bekommen haben, im nächsten Jahr auch mal mitzuwirken: Melden Sie sich bitte gerne - es ist nicht viel Aufwand und bringt viel Freude!
Und vielen Dank allen, die beim vergangenen lebendigen Adventskalender mitgewirkt haben – dank Euch und Ihnen wurde es wirklich ein vielfältiger und lebendiger Advent!
Auch wenn jetzt der Frühling lockt: Ein bisschen freue ich mich schon auf einen lebendigen Advent 2024!

Elfi Reiser

Weihnachten

Der lebendige Adventskalender, die Waldweihnacht des CVJM und das Krippenspiel der Kinderkirche haben auch in diesem Jahr wieder die Adventszeit gestaltet und alle Beteiligten und Teilnehmenden adventlich erfüllt.

Wunderschön weihnachtlich geschmückt und herausgeputzt von unseren Mesnerinnen Frau Seibert und Frau Knödler sowie Herrn Holzwarth und Herrn Elser, boten die Peterskirche und die Kreuzkirche einen einladenden Raum für alle Weihnachtsgottesdienste.

Los ging es am Heiligabend mit dem Gottesdienst für kleine Leute in der Kreuzkirche. Bis auf den letzten Platz war die Kirche gefüllt. Weihnachtslieder haben die Gottesdienstbesucher und den ganzen Kirchenraum stimmungsvoll erfüllt. Bei der Geschichte von den „Vier Kerzen auf dem Adventskranz", waren die Kinder nicht nur Zuhörer, sondern durften alle nach vorne kommen und mitmachen, sich mit hineinnehmen lassen in das hoffnungsvolle Geschehen. Ebenso lud das Abschlusslied die Kinder zu einem Lichtertanz ein, mit dem ein sehr schöner Gottesdienst zu Ende ging.

Um 16 Uhr war dann auch die Peterskirche fast bis auf den letzten Platz zum Heiligabendgottesdienst gefüllt. Das „Große Geschenk" um das es an Weihnachten geht, bestimmte die Weihnachtspredigt und lud ein es anzunehmen, damit und daraus zu leben.

Am Ausgang gab es für alle eine Kerze mit auf den Heimweg. So hat sich auch in diesem Jahr das Licht der Welt und des

Lebens, das wir im Gottesdienst gefeiert haben, sichtbar und leuchtend auf den Weg gemacht. Damit es erleuchtend ankommt und bleibt, in unsere Lebensräume und -wirklichkeiten.

Um 17 Uhr füllte sich dann die Kreuzkirche nochmal bis auf den letzten Platz zum Heiligabendgottesdienst.

An den Weihnachtsfeiertagen haben die Geburt von Mose und die Kollektensammlung des Paulus für die Gemeinde in Jerusalem den Blick und das Verständnis für das Weihnachtsgeschehen geweitet.

So durften wir gesegnete Weihnachtsgottesdienste und -tage miteinander feiern und erleben.

Dietmar Schuster

Päckchenaktion 2023

PÄCKCHENAKTION 2023 „WEIHNACHTEN FÜR JEDES KIND"

Einen ganz herzlichen Dank an alle Päckchenpacker und Päckchenpackerinnen! Es wurden insgesamt 134 wertvolle Päckchen bei uns gesammelt.

So viele wie noch nie in den vergangenen acht Jahren bei uns. Das ist toll. Manche unterstützen diese wertvolle Aktion schon seit Jahren.

Danke auch den Spendern, die das Missionswerk „Friedensbote" direkt finanziell unterstützen. Weil Transporte in manche Gebiete nicht möglich sind, leitet das Missionswerk die Spenden an die christlichen Gemeinden in die Länder des Ostens weiter, damit sie die Weihnachtspäckchen vor Ort vorbereiten und an die Kinder verteilen können.

Unsere Päckchen aus Brüden wurden von einem großen Lkw mit Anhänger abgeholt und hatten eine weite Reise in den Osten der Ukraine vor sich.

Der Fahrer sagte uns, dass diese unsere Päckchen mit anderen Päckchen in das Gebiet um Charkiw kommen. So sind unsere Päckchen schon längst bei den Kindern zum Weihnachtsfest angekommen und haben bestimmt viel Freude in dem von kriegerischen Auseinandersetzungen geplagten Land ausgelöst. Mit jedem Päckchen erhalten die Kinder auch die christliche Botschaft der Hoffnung in Form von kindgerechter Literatur.

Alwin und Heidrun Klenk

Kinderkirche Jahresanfangsaktion

So lecker kann Kinderkirche sein! Pizza in allen Variationen gab es, darunter Margarita, Salami, Dönerfleisch oder Gemüse, als sich die Kinder und Konfis, die am Krippenspiel teilgenommen hatten, nochmals trafen. Auch ein leckerer Salat und Gemüsesnacks fehlten nicht und beim späteren Nachtischbuffet – Himbeertraum und Schokomousse sowie Schokokeksen – lief uns erst recht das Wasser im Mund zusammen. Gemeinsam entdeckten wir anhand der Methode des Bibliologs eine biblische Geschichte. So versetzten sich die bewährten Schauspielerinnen und Schauspieler in die Gedanken- und Gefühlswelt von Zachäus auf dem Maulbeerfeigenbaum, nahmen die Perspektive einer Händlerin ein, die unter den Abzockern an der Zollstation in Jericho leidet und sprachen sogar in der Rolle des Hauses von Zachäus. Zum Abschluss sangen wir noch einmal das Lied „Gott ist hier", das Erinnerungen an unser Weihnachtsspiel wachrief.

Uta Rohrmann

Unsere Konfi-Freizeit 2024 in Murrhardt!

Es war wieder so weit! Eins der absoluten Highlights des Konfi-Jahres stand an: Die Konfi-Freizeit! Dieses Jahr ging es nach Murrhardt in ein großes Freizeithaus. Der Platz wurde auch benötigt: deutlich über 40 Beteiligte waren an diesem Wochenende des 2.-4. Februar dabei – auch die Konfis aus Weissach. Neben Jugendreferent Lukas Harder waren zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter aus Brüden dabei. Darunter vier Erwachsene, die sich unter anderem in der Leitung und in der Küche eingebracht haben, und sonst Jugendliche und Trainees. Quasi alles, was Spiele und Action betraf, wurde vom Team gestaltet: eine große Willkommens-Show am Freitagabend, ein Geländespiel, ein bunter Abend und eine Nachtwanderung am Samstag. Das kam bei den Konfis richtig gut an. Die Stimmung war richtig gut und der Spaß kam auf keinen Fall zu kurz. Das lag auch an der kreativen Gestaltung der thematischen Einheiten, die von Pfarrer Jonathan Pfander (Weissach im Tal), Pfarrer Dietmar Schuster und Lukas Harder gestaltet wurden. Es ging um die Liebe Gottes in vielfältiger Form: Was heißt es, dass Gott Liebe ist? Wie sieht Gottes Liebe für uns aus? Was trennt uns von der Liebe Gottes, wie kommen wir wieder an diese Liebe und wie kann ein Alltag geprägt von Gottes Liebe aussehen? Ganz besonders gut kam auch das Essen an. Unser Kochteam, bestehend aus Rainer Kuke und Liron Bäßler, zauberte nicht nur frisch gekochtes, kreatives Essen, sondern reichte sogar nach einer anstrengenden Nachtwanderung einen Nachtsnack, nur um am nächsten Morgen bereits wieder ein Frühstück vorbereitet zu haben. Wir sind dankbar für diese wunderbare Zeit und voller Vorfreude auf den Rest des Konfi-Jahres, viele gute Jugendkreis-Abende und mehr. Es ist schön, junge Menschen zu sehen, die durch so vielfältiges Engagement von Ehrenamtlichen Stück für Stück in unsere Gemeinde und vor allem in eine lebendige Beziehung mit Gott hineinwachsen können.

Lukas Harder

Basiskurs 2024 mit unseren Trainees

2024 hatte grade erst begonnen und schon ging es für unsere Trainees auf eine der intensivsten Zeiten des Trainee-Jahres zu. Unsere Trainees sind Jugendliche, die im Anschluss an die Konfirmandenzeit weiterhin Lust haben aktiv zu bleiben. Die Trainees nehmen nicht nur an den verschiedenen Angeboten der Jugendarbeit teil, sondern wirken auch aktiv mit. Sie bringen sich ein und werden sichtbar Teil unserer Kirchengemeinde. Nebenbei erlangen sie die JULEICA, ein staatliches Zertifikat für ehrenamtliche Leiter in der Jugendarbeit. Wir sind sehr dankbar, dass so viele junge Menschen dabei sind – das ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich!

Anfang Januar waren die Trainees nun auf dem Basiskurs. Der Basiskurs ist eine 5-tägige Schulungsfreizeit für Jugendliche, organisiert und durchgeführt vom Evangelischen Bezirksjugendwerk Backnang. In der Zeit lernen die Jugendlichen unter anderem den rechtlichen Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit kennen. Außerdem wird jede Menge neues und auch praktisches Wissen vermittelt. Das sind einerseits „Social Skills“, also Fähigkeiten, die für den Umgang mit Menschen wertvoll sind, andererseits aber auch Handwerkszeug, das sie direkt in verschiedenen Bereichen der Gemeinde einsetzen können. Zum Beispiel lernen die Trainees dort auch, wie man in der Jungschar eine für die Kinder ansprechende Geschichte erzählt.

Natürlich darf bei einer solchen Zeit aber auch eine richtig gute Gemeinschaft, viel Zeit zum Spaß haben und für schöne Erlebnisse nicht fehlen. Im Endeffekt ist es eben nicht eine Ergänzung zur Schule, sondern hier wird Gemeinschaft gelebt. Und daher war es kaum verwunderlich, dass mich, obwohl ich zu der Zeit eigentlich Urlaub hatte, zahlreiche Videos und Fotos erreicht haben, die zeigten: Ja, die Trainees haben eine Menge Spaß!
Die Kosten des Basiskurses wurden im Rahmen von Trainee von der Kirchengemeinde übernommen.

Eine Einladung an dieser Stelle noch: Der **Abschlussgottesdienst des Trainee-Jahres ist am 23. Juni 2024**. Das ist am Wochenende des Backnanger Straßenfestes. Dazu sind alle aus unserer Kirchengemeinde schon jetzt herzlich eingeladen, genauere Infos werden dann noch folgen!
Lukas Harder

„60plus“- Seniorenkreis Ober- und Unterbrüden

„60plus“- und immer noch jung? Vielleicht im Herzen, aber unser Geburtsdatum sagt uns doch leider was anderes. Ja, unser Seniorenkreis „60plus“ möchte auch an Freud und Leid in unserem Leben mit verschiedenen Themen anknüpfen.
Deshalb möchten wir jeweils immer am ersten Dienstagnachmittag des Monats von 14.30 Uhr bis ca.16.30 Uhr herzlich zu diesem Seniorenkreis ab ca.60 Jahren einladen! Außer in den Schulferien, da finden keine Treffen statt.
Begonnen wird immer mit Kaffeetrinken (koffeinfrei und natürlich auch Tee) und Kuchen. Die erste Hälfte soll Raum für Gespräche untereinander bieten. Danach haben wir meist eine Referentin oder einen Referenten zu einem spannenden Thema eingeladen.
Zum Beispiel wird uns im Mai 2024 die Geschäftsführerin der Diakoniestation Weissacher Tal besuchen und von dort berichten.
Im Juni 2024 bekommen wir aus Backnang Besuch, freuen dürfen wir uns auf einen musikalischen Nachmittag unter dem Thema „Der Freude auf der Spur“.
Im Juli 2024 wird eine Kriminalhauptkommissarin i.R. zu Besuch sein und über das spannende Thema „Enkeltrick - oder wie schütze ich mich“ sprechen.
Der Eintritt ist frei. Wir ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen uns, jeden Gast begrüßen zu dürfen. Seit Sommer 2023 gibt es „60plus“ jetzt schon und es hat sich schon prima eingespielt.
Also: Das Team von 60plus freut sich auf IHR Kommen.

Alwin Klenk

Der Hellseher

Im Wald gab es einen neuen Arzt, dem hellseherische Kräfte nachgesagt wurden.
Der Hase suchte ihn wegen seiner heftigen Bauchschmerzen auf und fragte ihn, ob er sterben müsse.
Der Arzt antwortete mit JA und keine drei Wochen später war der Hase tot.
Der Bär kam zu dem Mediziner, da er schreckliche Koliken hatte. Auf die Frage hin, ob er sterben müsse, wurde ihm mit einem JA geantwortet und keine drei Wochen später war der Bär tot.
Der Fuchs wurde angeschossen und fragte den Arzt, ob er sterben müsse.
Auch ihm wurde mit einem JA geantwortet und keine drei Wochen später lag der Fuchs tot in seinem Bau.
Eine Rehmutter litt unter schrecklichen Kopfschmerzen. Auch sie suchte den Mediziner auf und stellte die Frage, ob sie sterben müsse. Er antwortete auch ihr mit einem JA.
Daraufhin fragte sie: „Wann?" „Das kann ich Ihnen leider nicht sagen", antwortete der Arzt, „ich bin ja schließlich kein Hellseher!

Aus dem Buch von Gisela Rieger: Die Sonnenseiten des Lebens

Wie geht es weiter mit unserer Kirche? Ich weiß keine Antwort, doch eines weiß ich ganz gewiss, wir brauchen diese Kirche. Trotz vieler Widrigkeiten und schlechter Nachrichten dürfen wir den Glauben nicht verlieren. Es kommt viel auf uns zu und wir müssen von vielem was uns lieb und teuer war oder ist, verabschieden. Wir müssen neue Wege gehen, doch den Kern unserer Aufgaben, für die Menschen da zu sein, nicht vernachlässigen. Ich bin zwar kein Hellseher, aber ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass sich alles zum Guten entwickeln wird. Gott wird uns schon den richtigen Weg weisen.

Ihr KGR-Vorsitzender
Roland Schlichenmaier

Gemeinde teilt Freud und Leid

Zur letzten Ruhe begleitet wurden

29.11.2023	**Elisabeth Erika Gruber**, geb. Plapp
08.12.2023	**Erna Maria Fichtner**, geb. Gall
03.01.2024	**Karl Trautwein**
25.01.2024	**Ljubow Fritz**, geb. Moskwina
25.01.2024	**Erwin Mattern**
01.02.2024	**Christa Schreiber**, geb. Kühnle

Gemeinde feiert – Gottesdienste

So. 25.02.	10h OB	Gemeindehaus Gottesdienst / Predigtreihe „Geschwistergeschichten"- (Pfr. Dr.Bürzele)
So. 03.03.	10h UB	Gottesdienst (Pfr. Schuster)
So. 10.03.	10h OB	Gottesdienst (Pfr. Schuster)
So. 17.03.	10h UB	Gottesdienst (N.N.)
So. 24.03.	10h OB	Gottesdienst (Pfr. Schuster)
Do. 28.03.	19.30h UB	Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Abendmahl (Pfr. Schuster)
Fr. 29.03.	10h OB	Karfreitag (Pfr. Schuster)
Fr. 29.03.	20h OB Gemeindehaus	Aufwindgottesdienst
So.31.03.	6 h OB 10h UB	Osternacht mit Abendmahl Ostersonntag – Festgottesdienst (Pfr. Schuster)
Mo.01.04.	10h OB	Ostermontag (Pfr. Schuster)
So. 07.04.	10 h UB	Gottesdienst (N.N.)
Sa.13.04.	OB	Taufe von Lara Hirth (Pfr. Schuster)
So. 14.04.	10h UB	Konfirmation Gruppe 1 (Pfr.Schuster)
So. 21.04.	10h OB	Konfirmation Gruppe 2 (Pfr. Schuster)
Fr. 26.04.	20h OB	Aufwindgottesdienst
So. 28.04.	10h OB	Gottesdienst (Pfr. Schuster)
So. 05.05.	10h UB	Gottesdienst mit dem ökum. Kirchenchor Auenwald-Althütte (Pfr. Schuster)
Do. 09.05.	10h UB	Christi Himmelfahrt (Pfr. Schuster)
So. 12.05.	10h OB	Gottesdienst mit der Taufe von Luka Traber (Pfr. Schuster)
So. 19.05.	10h OB	Pfingstsonntag (Pfr. Schuster)
Mo. 20.05.	10h Allmersbach im Tal	Pfingstmontag-Ökumenischer Gottesdienst der ACK
So. 26.05.	10h UB	Gottesdienst (N.N.)

Gemeinde - Termine

März 2024

01.03. Weltgebetstag der Frauen 2024
„Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass... durch das Band des Friedens“
Gottesdienst um 19.00 Uhr in der Lutherkirche in Hohnweiler

05.03. 14.30 Uhr 60+Seniorenkreis im Gemeindehaus in Oberbrüden

17.03. 18.00 Uhr „YouGo“ Jugendgottesdienst in der Kreuzkirche in Unterbrüden mit Lukas Harder

19.03. 20.00 Uhr Kirchengemeinderatssitzung im Gemeindehaus Oberbrüden

23.03. 20.30 Uhr Earth Hour - Menschen schalten weltweit für eine Stunde das Licht aus.

April 2024

14.04. 10.00 Uhr Konfirmation in der Kreuzkirche in Unterbrüden
Elser, Jula
Grüner, Nick
Hihn, Lena
Müller, Dylan
Schäfer, Fabian

18.04. 20.00 Uhr Kirchengemeinderatssitzung im Gemeindehaus Oberbrüden

21.04. 10.00 Uhr Konfirmation in der Peterskirche in Oberbrüden
Arcuria, Marco
Despotoski, Marko
Ernst, Raphael
Klenk, Anton
Lambacher, Maya
Math, Levin
Schubbert, Sophie

21.04 18.00 Uhr „YouGo“ Jugendgottesdienst in der Kreuzkirche in Unterbrüden mit Lukas Harder

Mai 2024

04.05. Erste-Hilfe-Kurs vom EJW Backnang im Gemeindehaus in Unterweissach (Anmeldungen gibt es bei Lukas Harder)

07.05. 14.30 Uhr 60+Seniorentreff mit dem Thema „Interessantes aus der Diakoniestation“ mit Frau Krüger im Gemeindehaus in Oberbrüden

15.05. 20.00 Uhr Kirchengemeinderatssitzung im Gemeindehaus Oberbrüden

Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde
Oberbrüden-Unterbrüden,
Pfarrgasse 1, 71549 Auenwald

Redaktion:
Pfarrer Dietmar Schuster,
Roland Schlichenmaier, KGR
Uta Rohrmann, Lektorat
Anschrift der Redaktion:
Pfarrgasse 1, 71549 Auenwald

Druck:
Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird an alle evang. Haushalte verteilt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 23. April 2024.

Wir freuen uns über Berichte von Gemeindeveranstaltungen und Gruppen. Gerne mit Fotos.

www.evkirche-brueden.de

Spendenkonto:
Volksbank Backnang
IBAN Nr.: DE02 6029 1120 0084 0870 05
BIC Nr.: GENODES1VBK

Namen, Daten, Anschriften:

Dietmar Schuster,
Tel. 07191/53157, Fax 310225
E-Mail: dietmar.schuster@elkw.de

Pfarrbüro: Evangelisches Pfarramt,
Pfarrgasse 1, 71549 Auenwald,
Sekretärin: Stefanie Marando
Tel. 07191/341115
E-Mail: Pfarramt.Oberbrueden-Unterbrueden@elkw.de

Mesnerinnen:
Kreuzkirche Unterbrüden
Birgit Knödler, Tel. 07191/318979
Peterskirche Oberbrüden:
Petra Seibert; Tel. 07191/58035

Kirchenpflegerin:
Christl Klink, Holunderweg 3. 71549 Auenwald
Tel. 07191/911 50 64 | christl.klink@elkw.de

Jugendreferent:
Lukas Harder | lukas.harder@elkw.de
Tel. 07191/8097125

Kirchengemeinderatsvorsitzender:
Roland Schlichenmaier
Tel. 07191/1873186
E-Mail: rs@schlichenmaier.de

Titelbild:
© GemeindebriefDruckerei.de

Für Auenwald. Für Sie.
Ihre Auenwald Apotheke.

Auenwald Apotheke
Dr. Ulrich Heigoldt
www.apotheke-auenwald.de

HEHR
Die Malerwerkstätte
Farbe bewegt uns
71549 Auenwald
Gartenstraße 5
Tel. 07191 - 5 49 99
Fax 07191 - 90 82 77
HehrDieMalerwerkstaette@t-online.de

Kurt Häußer
SEIT 1961
BESTATTUNGSINSTITUT · BESTATTERMEISTER
Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen.
07191 960403
Lange Äcker 2 · Backnang
www.kurthaeusser.de

ELEKTRO PFEIL
GmbH & Co. KG
Steffen Pfeil
Telefon 07191 / 1561 • Fax 07191 / 68385
71522 Backnang • Eduard-Breuninger-Straße 25

Geschäftsstelle Unterbrüden
gs.unterbrueden@volksbank-backnang.de
Tel.: 07191 91370-0 · Fax: 07191 91370-30
Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.
Wir machen den Weg frei.
Talstraße 1 · 71549 Auenwald
www.volksbank-backnang.de
Volksbank Backnang eG

Im Trauerfall nicht allein gelassen
BESTATTUNGSHAUS ZUR RUHE
Eine Marke der Charlotte Klinghoffer GmbH
Backnang - Sulzbacher Str. 99
(0 71 91) 34 35 36
Tag & Nacht erreichbar
Weissach - Marktplatz 6
(0 71 91) 90 38 33